# Allgemeiner Anzeiger

## Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Bezugsgebühren:
2.70 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 2.30 DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 246 — Halver, Freitag, den 20. Oktober — 1950


*Das umfassendste Sozialgesetz der Nachkriegszeit*

# Versorgung der Kriegsopfer endlich geregelt

## Gesamtaufwand 3,6 Milliarden DM — Ab 1. Oktober in Kraft - KP enthielt sich der Stimme

dl. Bonn, 19. Oktober

**Der Deutsche Bundestag hatte seinen großen Tag. Das umfassendste Sozialgesetz der Nachkriegszeit, das Gesetz über die Versorgung der Opfer des Krieges, wurde einstimmig verabschiedet, um dadurch die Versorgung von Millionen Kriegsopfern, Witwen und Waisen auf einen menschenwürdigen Stand zu heben.**

**Der Bedeutung des Tages entsprach der äußere Rahmen. Draußen auf dem Rhein hatten zwei Rheindampfer festgemacht, auf denen über tausend Kriegsversehrte den Verlauf der Sitzung im Plenarsaal an Lautsprechern verfolgten. Auf der Tribüne saßen weitere Abordnungen von Kriegsopferverbänden.**

**Die Beratung des Gesetzes in zahlreichen Ausschußsitzungen war so umfassend und sorgfältig gewesen, daß Meinungsverschiedenheiten innerhalb der einzelnen Fraktionen kaum noch zutage traten. Nur die Kommunisten benutzten auch diese Gelegenheit, um — wie sich der SPD-Abgeordnete Pohle ausdrückte — Agitationsreden zu halten und Anträge zu stellen, von deren Undurchführbarkeit sie selbst überzeugt waren. Sämtliche übrigen bejahten die vom Ausschuß für Kriegsopfer und Kriegsgefangenenfragen ausgearbeitete Fassung, die einen Gesamtaufwand von 3,2 Milliarden DM jährlich vorsieht.**

Bundesfinanzminister Schäffer gab die Erklärung ab, daß er hoffe, für die Mehrbelastung von 250 Millionen DM eine Deckung zu finden. Damit war die Befürchtung illusorisch geworden, daß die Bundesregierung sich möglicherweise auf Artikel 113 des Grundgesetzes berufen und dem Bundestag damit die Verantwortung für die finanzielle Mehrbelastung überlassen werde. Die Zusage, daß die Bundesregierung nichts unversucht lassen werde, um die finanzielle Ueberbelastung auszugleichen, wurde vom ganzen Hause mit Beifall aufgenommen.

Bei der weiteren Beratung entstanden nur Schwierigkeiten, als es um die Frage ging, ob das Gesetz rückwirkend ab 1. April in Kraft gesetzt werden solle, oder erst ab 1. Oktober. Die SPD sprach sich für den 1. April aus, da der Bundesregierung doch der Vorwurf gemacht werden müsse, das Gesetz ungebührlich lange hinausgezögert zu haben. Bei der Abstimmung erklärte sich die SPD jedoch bereit, sich mit dem Inkrafttreten am 1. Oktober einverstanden zu erklären, weil die Regierung nicht nur West-Berlin in das Gesetz einbezogen, sondern sich auch mit den vom Ausschuß gewünschten zusätzlichen Verbesserungen abgefunden habe. Die im Saal anwesenden vier Kommunisten, die sich der Stimme enthielten, mußten sich durch den SPD-Abgeordneten Leddin sagen lassen, daß sie sich auch von den vorangegangenen Ausschußberatungen ferngehalten hätten. Der FDP-Abgeordnete Mende brachte unter dem Beifall des ganzen Hauses zum Ausdruck, daß die Kommunisten das geringste Recht hätten, als Sachwalter der Kriegsversehrten aufzutreten, denn es verginge kein Tag, an dem nicht Verstümmelte kämen und hier versorgt werden müßten. „Wenn es Ihnen" rief Mende den Kommunisten zu, „mit Ihrer Sorge um die Kriegsopfer wirklich Ernst ist, dann sorgen Sie zunächst einmal dafür, daß die KZ" in der Sowjetunion aufgelöst werden.

### Bestimmungen des Kriegsopfergesetzes

**Das Gesetz stellt die Versorgung der Kriegsopfer, die bisher in den einzelnen Ländern ganz verschieden gehandhabt worden war, erstmalig auf eine einheitliche Basis für das ganze Bundesgebiet, einschließlich West-Berlins. Es sieht eine Grundrente für alle Kriegsversehrten sowie eine Ausgleichsrente für Schwerbeschädigte vor. Die Grundrente beträgt bei einer Erwerbsminderung um 30 Proz. 15 DM, um 40 Proz. 20 DM, um 50 Prozent 25 DM, um 60 Prozent 35 DM, um 70 Prozent 45 DM, um 80 Prozent 55 DM, um 90 Prozent 65 DM und bei totaler Erwerbsunfähigkeit 75 DM.**

Die Ausgleichsrente bei Schwerbeschädigten beträgt bei einer Erwerbsminderung um 50 Prozent 40 DM, um 60 Prozent ebenfalls 40 DM, um 70 Prozent 50 DM, um 80 Prozent 60 DM, um 90 Prozent 75 DM und bei totaler Erwerbsunfähigkeit 90 DM. Ein siebzigprozentig Erwerbsunfähiger erhält also 96 DM monatlich, ein Totalkriegsbeschädigter 165 DM. Die Ausgleichsrente erhöht sich für die Ehefrau (oder den Ehemann) für jedes unterhaltspflichtige Kind bis zu 18 Jahren um zehn DM, bei höherer Erwerbsunfähigkeit als 70 Prozent um 15 DM. Die Ausgleichsrente wird jedoch nur insoweit gewährt, als sie zusammen mit dem sonstigen Einkommen folgende Monatsbeträge nicht übersteigt: Bei einer Erwerbsminderung von 50 Prozent 80 DM, von 60 Prozent 80 DM, von 70 Prozent 90 DM, von 80 Prozent 100 DM, von 90 Prozent 115 DM und bei totaler Erwerbsunfähigkeit 130 DM.

Als Versorgungsberechtigte gelten alle ehemaligen Angehörigen der Wehrmacht, auch soweit sie erst in der Gefangenschaft oder Internierung geschädigt wurden, des ehemaligen Volkssturmes der Feldgendarmerie und der Heimatflakbatterien, des Reichsarbeitsdienstes und des Luftschutzes.

## Stafford Cripps zurückgetreten

dmt. London, 19. Oktober

**Aus Gesundheitsrücksichten ist der britische Schatzkanzler Stafford Cripps zurückgetreten. Er gibt auch sein Mandat als Unterhausabgeordmeter zurück.**

Der 61jährige Cripps war in dieser Woche nach zweieinhalb Monaten Krankenurlaub von einem Erholungsaufenthalt in der Schweiz zurückgekehrt. Die Aerzte erklären, er habe sich noch nicht genügend von der Erschöpfung durch Ueberarbeitung erholt und müsse seine Arbeit für ein volles Jahr unterbrechen.

**Gaitskell britischer Schatzkanzler**

**Wirtschaftsminister Gaitskell wurde als Nachfolger von Cripps zum britischen Schatzkanzler ernannt.**

## Dr. Ehlers zum Bundestagspräsidenten gewählt

### Dank an Köhler und Schmid — CDU/CSU war sich nicht einig

dl. Bonn, 19. Oktober

Bei der Wahl des neuen Bundestagspräsidenten zeigte sich, daß sich die CDU/CSU über den von ihr aufzustellenden Kandidaten trotz mehrfacher Fraktionsberatungen nicht einig geworden war. Für Dr. Ehlers wurden 201 Stimmen, für den CDU-Abgeordneten Dr. Kiesinger aber 55 Stimmen abgegeben. Sogar der CSU-Abgeordnete Dr. Horlacher erhielt drei Stimmen. Je eine Stimme entfielen auf die Abgeordneten Professor Carlo Schmid, Tichi (WAV) und Alfred Loritz (WAV).

Dr. Ehlers nahm die Wahl an und erklärte in einer kurzen Ansprache, daß es eine der Hauptaufgaben des Bundestages sein werde, alle diejenigen Elemente auszumerzen, welche die staatliche Ordnung bekämpften. Dr. Ehlers dankte dem bisherigen Präsidenten Dr. Köhler für seine Arbeit, die er zunächst im Wirtschaftsrat und später im Bundestag geleistet habe, um einen allmählichen Aufbau des demokratischen Staatsapparates zu ermöglichen.

Dr. von Brentano (CDU) richtete im Namen der Regierungsparteien seinen Dank besonders an Professor Carlo Schmid, der in den zurückliegenden Monaten als amtierender Bundestagspräsident „bewundernswerte Geschicklichkeit" bei der Meisterung oft schwieriger Situationen an den Tag gelegt habe.

**Adenauer äußerte Bedenken**

Bundeskanzler Dr. Adenauer hatte in der Fraktionssitzung der CDU Bedenken gegen den für das Bundestagspräsidium vorgeschlagenen Oberkirchenrat Dr. Ehlers geäußert, da Ehlers dem hessischen Kirchenpräsidenten D. Niemöller nahestehe. Der Kanzler soll, wie aus gut unterrichteter Quelle verlautet, den Wunsch geäußert haben, Dr. Ehlers möge sich in einer Erklärung von D. Niemöller distanzieren. Dr. Ehlers hat dies abgelehnt, aber zum Ausdruck gebracht, daß er sich keineswegs mit allen Auffassungen und insbesondere mit den Formulierungen Niemöllers identifiziere. Gegenüber dem Fraktions-Vorsitzenden Dr. von Brentano erklärte Dr. Ehlers, daß er im Unterschied zu D. Niemöller die Bundesregierung für die einzige legitime Repräsentation des ganzen deutschen Volkes halte.

## Französisches Parlament erörtert Indochina-Frage

### Verhandlungen mit Ho Chi Minh gefordert — Scharfe Pressekritik

dmt. Paris, 19. Oktober

**Das französische Parlament begann am Donnerstag mit der mit Spannung erwarteten Debatte über Indochina. Nachdem sich alle Abgeordneten zu Ehren der Gefallenen von ihren Plätzen erhoben hatten forderten die Kommunisten und der linksstehende Pierre Cot Verhandlungen mit Ho Chi Minh. Man müsse in Indochina die gleiche Politik einschlagen, wie sie Großbritannien in Indien verfolgt habe.**

Man erkennt nun, daß Frankreich 1945 einen schwerwiegenden Fehler gemacht habe, als es die von den Japanern gewährte Selbständigkeit nicht anerkennen und die Entwicklung zurückschrauben wollte.

Die Sozialisten sind der Auffassung, daß die Regelung der Indochina-Frage der UNO übertragen werden müsse, während Ministerpräsident Pleven und die Mehrheit des Parlaments erklären, Indochina sei eine rein französische Angelegenheit.

Die Presse kritisierte mit scharfen Worten die Tätigkeit des Parlaments, das bisher allen Problemen ausgewichen sei und keine politische Tätigkeit entwickelt habe, es sei nicht souverän und unterhalte sich zumeist über Haushaltsfragen.

**Vertrauen für Indochina-Maßnahmen**

**Das französische Parlament sprach am Freitagmorgen nach zum Teil erregten Debatten den Indochinamaßnahmen der Regierung mit 349 gegen 218 Stimmen das Vertrauen aus und erklärte dadurch, daß es an die Fähigkeit der Regierung glaube, alle notwendigen Schritte zur Hilfe für die französischen Truppen in Indochina zu unternehmen.**

Anträge zu Sofortverhandlungen mit den Aufständischen für einen Frieden zu unternehmen und die Truppen zurückzuziehen, wurden abgelehnt.

## 150 Kilometer vor der mandschurischen Grenze

### Pjoengjang vollständig besetzt — „Pufferzone" geplant

dmt. Tokio, 20. Oktober

**Die im Verhältnis zu Soeul nur gering zerstörte nordkoreanische Hauptstadt Pjoengjang wurde am Donnerstagabend von den UNO-Truppen vollständig besetzt. Die wenigen Nordkoreaner, die sich noch in der Stadt befanden, leisteten nur geringen Widerstand als Heckenschützen. Die Hauptmasse der kommunistischen Streitkräfte soll sich nach Norden gerettet haben.**

Als die ersten amerikanischen Truppen durch die Straße marschierten, kamen einige nordkoreanische Zivilisten mit südkoreanischen Flaggen aus ihren Verstecken hervor. Der nordkoreanische Ministerpräsident soll mit seinem Kabinett nach der Mandschurei geflogen sein, um von dort aus einen Kleinkrieg für den Winter vorzubereiten.

**Südkoreanische Einheiten sind aus dem Raum von Bonsan nach Nordwesten vorgestoßen und standen Donnerstag abend zwölf Kilometer nordöstlich von Pjoengjang, um den in der Stadt zurückgebliebenen Nordkoreanern den Fluchtweg nach Norden abzuschneiden. An der Nordostküste sind die Südkoreaner weiter nach Norden bis in den Raum von Tokhung vorgestoßen und stehen mit ihren Vorhuten nur noch etwa 150 Kilometer von der mandschurischen Grenze entfernt.**

Amerikanische Truppen hatten schon am Donnerstagmittag den Teidong-Fluß, der die nordkoreanische Hauptstadt Pjoengjang in zwei Hälften teilt, überschritten und sich im Stadtzentrum festgesetzt. Die Nordkoreaner zogen sich auf den nördlichen und westlichen Teil der Stadt zurück, die an vielen Stellen brannte. Auch der zweite Flugplatz der Stadt wurde erobert.

Die Amerikaner mußten in einzelnen Stadtteilen um einzelne Häuser und Barrikaden kämpfen. Tausende von Nordkoreanern wurden gefangengenommen. Der nordkoreanische Rundfunk hat sich inzwischen wieder gemeldet und entschuldigte eine zwölfstündige Unterbrechung seiner Sendung mit „technischer Störung".

An der Ostküste setzten die Südkoreaner ihren Vormarsch fort.

**Das amerikanische Hauptquartier will an der mandschurischen Grenze eine 65 Kilometer breite „Pufferzone" freilassen, um Grenzzwischenfälle mit chinesischen Kommunisten zu vermeiden, zumal Peking bereits des öfteren gegen Bombenangriffe auf mandschurisches Gebiet protestiert hat.**

## Bedenklicher Wortmißbrauch

*Vor einigen Tagen bezeichnete Bundesminister Dr. Lukaschek, der leider schon einige Male durch unglückliche Formulierungen peinlich aufgefallen ist, Schlesien als den „Schutzwall gegen Asien". Es ist an der Zeit, daß wir im eigenen Interesse die Unsinnigkeit eines solchen Schlagwortes, das eigentlich mit Hitler ins Grab geraten sein sollte, erkennen, und seinen Gebrauch vermeiden.*

*Wir haben weder Grund, auf Asien herabzusehen, noch ist es richtig, daß Europa oder Deutschland von den asiatischen Völkern eine Gefahr droht. Die beiden größten Nationen Asiens, China und Indien, sind Völker, die auf eine jahrtausendealte Kultur zurückblicken, die der unseren ebenbürtig ist. Sie und die vielen anderen asiatischen Völker, die zusammen über die Hälfte der Menschheit ausmachen, stehen Europa nicht feindlich gegenüber, sondern suchen mit uns engste wirtschaftliche, kulturelle und auch politische Beziehungen. Es ist diesen gerade für Deutschland wichtigen Beziehungen abträglich, wenn in Deutschland von offizieller Seite in herabsetzendem Tone von Asien und von einer uns bedrohenden asiatischen Gefahr gesprochen wird.*

*Wer einmal asiatische Länder besucht hat, weiß, wie absurd es die asiatischen Völker, angefangen von Japan bis herunter zum Vorderen Orient, empfinden, wollte man sie mit den Sowjets in einen Topf werfen. Sie selbst sehen die Russen keinesfalls als Aasiaten, sondern als nichtasiatische Fremde, nicht anders als uns Europäer oder die Amerikaner, an. Und in der bolschewistischen Ideologie sehen sie mit Recht die Abwandlung eines durchaus westlichen Produktes, des Marxismus. Ein wenig Geschichtskenntis dürfte auch zu der Erkenntnis führen, daß die von Zeit zu Zeit aus dem inneren Asiens hervorbrechenden Völkerstürme der Hunnen, Mongolen und Türken, an die man ja wohl denkt, wenn man heute im Zusammenhang mit dem russischen Bolschewismus das Wort Asien beschwört, die großen Kulturnationen Asiens ebenso bedrohten und von ihnen ebenso bekämpft wurden wie von den Völkern des Abendlandes.*

*Gerade wir Deutschen haben alle Ursache, das freundliche und vertrauensvolle Entgegenkommen, das die meisten asiatischen Völker, im Gegensatz zu manchen nichtasiatischen, uns heute bezeugen, zu würdigen und zu erwidern, statt ihre noch aus der Zeit der europäischen Kolonialherrschaft stammende Empfindlichkeit durch unberechtigte und unkluge Bemerkungen zu reizen.* W. Sch.

## Düsenjäger nach Indochina

dmt. Washington, 19. Oktober

Der französische Flugzeugträger „Dixmuide" wird demnächst mit 40 amerikanischen Düsenjägern an Bord nach Indochina in See gehen, wie in Washington erklärt wurde. Das Schiff wird zurzeit in dem amerikanischen Pazifikhafen San Franzisko beladen.

Man hofft, daß nach den Erfahrungen bei der Verschiffung des Nachschubs für Korea jetzt die Verladung dringend benötigten Kriegsmaterials schneller vor sich gehen wird. Auch Panzer, Geschütze und Kriegsfahrzeuge sollen für den Kampf im indochinesischen Dschungel und an den Küsten des Landes geliefert werden. Von amtlicher Seite wurde bekannt gegeben, daß für 175 Mill. Dollar Waffen geliefert werden sollen.

## Sowjets im UNO-Ausschuß überstimmt

dpa. New York, 20. Oktober

**Der politische Ausschuß der UNO-Vollversammlung billigte am Donnerstag mit 50 gegen 5 Stimmen bei drei Enthaltungen den revidierten, von den USA eingebrachten Entschließungsentwurf zur Stärkung der Autorität der UNO. Vor der Abstimmung erklärte der sowjetische Delegierte, die Resolution stelle eine „flagrante Verletzung der UNO-Charta" dar.**

**Sowjetunion wieder in der Fernostkommission**

Am Donnerstag kam die Sowjetunion überraschend wieder in die Fernostkommission, die seit dem 19. Januar boykottiert, weil sie den nationalchinesischen Delegierten nicht herausdrängen konnte. Eine Begründung für die Rückkehr wurde nicht gegeben. Man glaubt, daß die Sowjetunion deshalb zurückgekommen ist, weil sie sich für die Vorverhandlungen für den japanischen Friedensvertrag interessiert.

# Die Seite der Heimat

**Halver, den 20. Oktober 1950**

## Liawensriegeln

Ut anderm Felle nit Reimen schnien.
Mähr at die hört, nit uttegien.
Nit in diar Driete, im Reinen liawen.
Un ümme diek rümme, no Uardnung striawen.
Ock unverstohene Gesetze achen.
Dei Nout, dä diek drücket, mauste verlachen.
Denk nit teviel an äigenen Nutzen.
Oh diek im Inneren nit beschmutzen.
Dei Liawensriegeln mauste beachen,
Dann kannste in Ruhe dat Ange afwachen.
Cr.-Cr.

## Halver

**Der Schwarzmeer-Kosakenchor kommt nach Halver**

Am 29. Okt. wird der Schwarzmeer-Kosakenchor in der Halverschen evangelischen Kirche singen. 18 Sänger, davon allein 15 Solisten werden die Besucher mit ihren herrlichen Chören erfreuen, denn überall, wo dieser Kosakenchor bisher aufgetreten ist, erntete er lebhaften Beifall.

**Weiterhin Kakao in der Pause**

In Zukunft werden, wie wir von der Regierung Arnsberg erfahren, alle Kinder eine kostenlose Schulspeisung erhalten, bei denen Hilfsbedürftigkeit und gesundheitliche Gefährdung vorliegen. Aerzte suchen diese Kinder aus. Alle anderen Schüler und Schülerinnen können an der Schulspeisung gegen Erstattung der Kosten ebenfalls teilnehmen. Vorgesehen für die Speisung sind Milchkakao mit Gebäck, Milchnudeln mit Trockenobst, Milchreis mit Zucker und Zimt oder mit Trockenobst.

## Anschlag

**Waidmannsheil — Waidmannspech**

Große Freude herrschte an einem der letzten Tage bei einem Landwirt aus dem benachbarten Erlen, als es ihm gelang, gleich drei Wildschweine zu erlegen. Umso betrüblicher war nachher die Erkenntnis, daß man einem Landwirt drei Schweine abgeschossen hatte. Diesem Landwirt waren am frühen Morgen 5 Schweine ausgebrochen, von denen nur zwei nach eifrigem Suchen wieder zurückgeführt werden konnten. Die anderen drei mußten schon frühzeitig ihr Leben als „Wildschweine" beenden. Der Schaden ist sehr groß, zumal eine Sau tragend war.

## Aus dem benachbarten Rheinland

**6234 Mark Wildschäden im Wipperfürther Land**

**Wipperfürth.** Das Landesministerium stellte — wie wir bereits mitteilten — eine Million Mark zum teilweisen Ausgleich für die seit Jahresbeginn entstandenen Wildschäden zur Verfügung. Wipperfürth meldete insgesamt für 6234 Mark Wildschäden an. Hoffen wir, daß die Auszahlung der Gelder an die betroffenen Landwirte recht bald erfolgt.

**Im Dunkeln beschossen**

**Wipperfürth.** Bei der hiesigen Polizei erstattete ein Landwirt aus Holte Anzeige, man habe in der Nacht zum Dienstag gegen 2 Uhr früh auf dem Waldweg zwischen den Orten Kluge und Holte auf ihn geschossen. Zwei Schüsse seien aus etwa 15 Meter Entfernung auf ihn abgegeben worden, deutlich habe er das Mündungsfeuer wahrgenommen. Es sei ihm in der Dunkelheit völlig unmöglich gewesen, irgend etwas von den Tätern zu erkennen. Es dürfte interessant sein, ob dieser Fall durch die aufgenommenen Ermittlungen geklärt werden kann.

# Halversche Mittelschüler grüßen aus London

**Ereignisreiche Tage bei herrlichem Wetter – Ein Zwischenbericht der in London weilenden Mittelschüler**

Heute morgen flatterte uns ein Luftpostbrief auf den Redaktionstisch, in dem der Leiter der Studienfahrt der Halverschen Mittelschüler, Rektor Hartmann einen Zwischenbericht über diese wundervolle Fahrt gibt. Rektor Hartmann schreibt:

Nach glücklicher Fahrt über Köln, Brüssel, Ostende überquerten wir den Kanal bei verhältnismäßig ruhiger See und kamen planmäßig kurz nach 4 Uhr am Dienstag, dem 10. Okt., in Victoria Station an, wo wir von 2 Sekretären des German Y. M. C. A. abgeholt wurden.

Nun ist die erste Hälfte unserer Studienreise schon vorüber, sie war in jeder Beziehung mit vielseitigen Erlebnissen reich ausgefüllt. Den ersten überwältigenden Eindruck erhielten wir, von dem riesigen wohlgeordneten Verkehr dieser Weltstadt. Wir wurden von dem Leiter des YMCA-Hotels, Herrn Losse, sehr herzlich empfangen, und es dauerte garnicht lange, bis wir uns hier recht zu Hause fühlten. Schon der nächste Tag stellte uns mitten hinein in das englische Leben, in Bezug auf seine profane und kirchliche Geschichte, die hier seit Jahrhunderten eng miteinander verbunden sind. Wir besuchten das Wachsfigurenkabinett der Mme. Tussaud. Hier sahen wir u. a. die engl. Königsgeschlechter, die jetzige Regierung, die bedeutendsten Generäle, Minister und Staatsmänner, englische Dichter neben Filmstars und Sportlern, im Schreckenskeller neben allerhand international bekannten Räubern und Verbrechern die ehemaligen „Führer" des Dritten Reiches.

Der Nachmittag brachte uns den ersten Einblick in die demokratische Verwaltung durch die Teilnahme an einer Sitzung des Educations Council (Erziehungs- und Schulungsausschuß von Groß-London). Neben dem Vorsitzenden (chairman) saßen die Youth-officiers (Jugendpfleger), ihnen gegenüber die Vertreter der beiden großen Parteien (Labour und Conservative). Neben uns, den Zuhörern, die Vertreter der Presse. Es fiel uns auf, mit welcher Ruhe und Sachlichkeit, oft mit Humor gepaart, die auf der Tagesordnung stehenden Punkte durchgesprochen wurden. Die bei uns in Deutschland so oft in solchen Sitzungen zu Tage tretenden Anti-Komplexe, scheinen hier überhaupt nicht vorhanden zu sein.

**Die Westminster-Abbey wirkte auf uns ein**

Der letzte Besuch dieses Tages galt der altehrwürdigen Westminster-Abbey mit ihren in kirchlich und politischer Hinsicht bedeutenden Sehenswürdigkeiten, z. B. die Grabdenkmäler, Gedenktafeln bedeutender Staatsmänner, (Dichter und Musiker (Shakespeare, Händel), Entdecker und Wissenschaftler (David Livingstone, Newton, Darwin) und das mit Blumen geschmückte Grabmal des unbekannten Soldaten aus dem ersten Weltkrieg. Auch machten wir an diesem Tag unsere erste U-Bahn-Fahrt, die uns einen Teil des großen unterirdischen Verkehrsnetzes dieser Weltstadt zeigte. Im gesamten Verkehr herrscht eine beachtenswerte Disziplin. Es gibt kein Drängen und Stoßen, jeder wartet, bis er an der Reihe ist. Eine Ueberfüllung von Verkehrsmitteln kennt man nicht. Das Besondere an dem Verkehr ist, daß die über 7100 in der Stadt verkehrenden Autobusse grundsätzlich an keinen nach Stunde und Minute festgesetzten Fahrplan gebunden sind.

Der Donnerstag führte uns durch einige Hauptverkehrsstraßen zum Trafalgar-Platz mit der berühmten Nelson-Säule. Von neuem umgab uns der tosende Verkehr. Wir hatten uns allmählich daran gewöhnt und paßten uns bald den Gewohnheiten der englischen Straße an. (Linksverkehr). Eine gründliche Besichtigung der National-Galery erwies sich als fast unmöglich, da die Masse und die Wucht der vorhandenen Bilder den Beschauer einfach überwältigten. Sämtliche bedeutenden europäischen Maler der Vergangenheit sind vertreten, z. B. Rembrandt, Rubens, van Dyck (Nd.-Länder) Morillo, Velasquez (Spania), Botticelli, Tintoretto, Tizian (Italien), Poussin, Claude (Frankreich), Lukas Cranack, Holbein, Dürer (Deutschl.), Gainsborough, Constable (England).

Ein weiterer Besuch galt dem Naturhistorischen Museum in South-Kensington. Sämtliche Gebiete der naturwissenschaftlichn Welt, des Mekro-Kosmos und des Makro-Kosmos wurden uns hier gezeigt. Besonders beeindruckte uns die Darstellung eines Riesen-Wales von ca. 30 mtr. Länge und einem Gewicht von 120 to. sowie die ungeheure Fülle der hier zusammen getragenen Ueberreste vorgeschichtlicher Tiere (z. B. Saurier). Auf dem Heimweg kamen wir in die sogenannte „Rush-hour", die Zeit zwischen 17 und 18 Uhr, in der die 2 000 000 Berufstätigen aus der City in die Vorstädte zurückströmen. Manche besetzten Omnibusse (Doppeldecker) mußten wir vorüberfahren lassen, um in der Schlange ergebensvoll auf den nächsten zu warten.

Bei herrlichem Sonnenschein fuhren wir am nächsten Tag über eine Stunde lang zu den Roalgardens, den großen botanischen Gärten Londons mit ihren riesigen Gewächshäusern, Park- und Blumenanlagen, uralten Bäumen, vielen exotischen Exemplaren, die in dem milden Klima dieser Gegend existieren können. Hier sahen wir — einige zum ersten Mal in ihrem Leben — die „Viktoria Regia", eine Wasserpflanze mit einem Blattdurchmesser von ca. zwei Metern, reifende Bananen, Feigen, Orangen und ausländische Gewürze.

**Ein Besuch in Richmond**

Die Fahrt ging weiter nach Richmond, einer Landschaft, die der Wintergarten Englands genannt wird. Hier herrscht sehr mildes Klima und es fällt kein Schnee. Aus diesen Gründen ist es verständlich, wenn sich die Geld-Aristokratie Londons hier niedergelassen hat. Gleich in der Nähe liegt der große Richmond-Park mit über 1000 Hirschen, Rehen und afrikanischen Bullen in freier Wildbahn. Unsere Fotoamateure fanden hier ein reiches Betätigungsfeld.

Sehr dankbar waren wir Herrn Flachsmeier, einem Angehörigen des Richmond-Collegs für seine gründliche Führung durch diese theologische Fakultät, der Methodisten-Kirche Englands, die hier 3 000 000 Mitglieder zählt. Neben der uralten Tradition in Sitte, Brauch und Gewand beeindruckte uns die große demokratische Freiheit, sowie die pflichtgemäße sportliche Betätigung der Theologie-Studenten. Als Abschluß des Tages besuchten wir das Lustschloß Heinrich VIII. in Hamton Court. Das reizvollste an der ganzen Schloßanlage ist der zu allen Jahreszeiten festlich geschmückte Park, der in seiner farbenfreudigen Schönheit heiter und anmutig wirkt. In diesem interessierte uns vor allem der historische Irrgarten, in dem wir unter großer Heiterkeit recht schlecht den Ausgang wieder finden konnten.

Der Morgen des Samstags sah uns bei der Besichtigung des Parlaments-Gebäudes mit dem sehenswerten Unterhaus und Oberhaus. Ferner wohnten wir dem farbenfrohen Schauspiel des Wachenwechsels der Horse-guards in Whitehall bei.

In einzelnen Gruppen besuchten wir verschiedene sportliche Veranstaltungen (Arsenal-Manchester United und ein Schwimmbad) und sehenswerte geschäftliche Mittelpunkte. „London bei Nacht", hieß die Parole am Abend. Die große Lichtreklame am Picadilly Circus, die beleuchteten Wasserfontänen am Trafalgar Square und vor allem die Redner und Singegruppen im Hyde Park fesselten unsere Aufmerksamkeit. Redner der verschiedensten Rassen, politischen und religösen Anschauungen versuchten, auf alle mögliche Art und Weise die große Zahl der gemischten Zuhörer von der Bedeutung und Wahrheit ihrer Sache zu überzeugen.

**Sonntag in London!**

Wir fuhren zur City, die einem Sonntags öde und tot vorkommt. Die Kirchenglocken laden uns ein, einem Gottesdienst der Church of England in der St. Pauls's Cathedrale beizuwohnen. In diesem monumentalen Bauwerk wirkte nicht nur die Weite des Gotteshauses, das internationale Publikum, sondern vor allem die breit ausgeführte liturgische, feierlich gedämpfte Gottesdienstordnung, und das wunderbare Singen des Chores, auf uns ein.

So hat uns die erste Hälfte unseres Aufenthaltes schon manche bedeutende Eindrücke vermittelt, und wir hoffen, daß uns gutes Wetter weiterhin beschert wird, und wir noch viel hier sehen und erleben können. Drei Schulbesuche, B B.C. Windsor-Castle, Eton-College sowie Britisches Museum sind unsere nächsten Aufgaben.

## Schalksmühle

**Ehre dem Alter**

Das 80. Lebensjahr vollendet am heutigen Freitag Theodor Potthoff, Brucherweg in selten geistiger und körperlicher Frische. Wir gratulieren.

**Schulausflug**

Freudig nahmen die Kinder der Schalksmühler Volksschule die Mitteilung ihres Lehrers entgegen, daß ein Ausflug gemacht werden sollte. Diesmal sollte es nicht innerhalb der heimatlichen Gefilde, wie meistens, vonstatten gehen, sondern als Ziel hatte man sich Wuppertal gewählt. Stolz bestieg die muntere Schar den Reiseomnibus von Gustav Adolf. Ueber Halver, Radevormwald ging die Fahrt zunächst zum Zoo, wo man teilweise zum ersten Male eine derartige Einrichtung sah. Freudig waren die Kinder über das Gebotene überrascht. Als zweites Ziel hatte man die Eisenbahnausstellung gewählt, auf der ebenfalls recht interessante Dinge zu sehen waren. Voll des Lobes kehrte gegen Abend die fröhliche Kinderschar nach Schalksmühle zurück.

## Kierspe

**Schwerer Einbruchsdiebstahl in Kierspe-Bhf.**

In der Nacht zum Dienstag drangen bisher unbekannte Täter in eine Gastwirtschaft und Konditorei ein. Die mit der Oertlichkeit gut vertrauten Diebe erstiegen einen Balkon, schlossen dort mittels Nachschlüssel eine Tür auf, und gelangten so in die Kaffee- und Schankräume. Sie entwen-




**Herren-Übergangsmäntel**
in modischen Formen, aus einfarbigen und gemusterten Cheviotstoffen
89,- 108,- 128,- 148,- und höher

**Wuchtige Winterulster**
viele Sportformen, in hellen und dunklen Stoffen englischer Art
108,- 138,- 168,- 198,- und höher

**Modische Herrenmäntel**
aus einfarbigen und gemusterten Stoffen, in modernen blauen, braunen und grauen Farben
118,- 148,- 178,- 188,- und höher

**Damen-Sportmäntel**
fesche Formen, aus modernen Stoffen engl. Art
79,- 98,- 118,- 138,- und höher

**Damen-Übergangsmäntel**
aus Bouclé- und Velourstoffen, in neuen Modefarben
98,- 128,- 148,- 168,- und höher

**Damen-Wintermäntel**
mit und ohne Pelz, aus guten Velour- und Bouclestoffen, in eleganter Ausstattung
118,- 148,- 178,- 198,- und höher

KUNDEN KREDIT

1900-1950 Tischer Dortmund Heilage Lampe Hagen 50 JAHRE

*Was auch die Mode für Sie schuf:*
*Die „GUTE" hat den besten Ruf!*

**Lampe**
**HAGEN**

DIE „GUTE" HERREN- DAMEN- UND KINDERKLEIDUNG

## Ehlers nimmt Stellung zu Niemöller

dl. Bonn, 19. Oktober

„Es wird notwendig sein, das Parlament mehr im Volk zu verankern", erklärte der neugewählte Präsident des Bundestages, Dr. Hermann Ehlers, in der Bundespressekonferenz. Er betrachte es als einen glücklichen Stern, daß am Tage seines Amtsantrittes ein bedeutsames Gesetz wie das Kriegsopfergesetz verabschiedet worden sei. Befragt, wie er sich zu den vom hessischen Kirchenpräsidenten Niemöller vertretenen Anschauungen einstelle, entgegnete Dr. Ehlers, er könne dessen Ansicht nicht teilen, daß weder Dr. Adenauer noch Herr Grotewohl berechtigt seien, im Namen des ganzen deutschen Volkes zu sprechen. Nach seiner Ansicht habe die Bundesregierung allein die Legitimität, für das deutsche Volk zu sprechen, und zu handeln, denn nur sie stütze sich auf freie demokratische Wahlen. Zu den Ansichten Dr. Niemöllers über die deutsche Remilitarisierung nahm Ehlers nicht Stellung. Er meinte lediglich, er habe sich sein Amt als Bundestagspräsident durch keinerei politische Festlegungen „erkauft".

## „Kriegsopfer können zufrieden sein"

dmt. Bonn, 19. Oktober

Den zum Deutschlandtreffen versammelten Kriegsopfern erklärte Bundesarbeitsminister Storch, sie könnten mit dem Versorgungsgesetz zufrieden sein. Es bringe Tausenden einen höheren Lebensstandard. Es erannerte an die Sowjetzone, in der ein arbeitsunfähiger Kriegsbeschädigter 40 Ostmark bekomme (Kaufkraft von etwa 18 DM), wenn er arbeite, bekäme er gar nichts. Der Bund müsse jetzt 3,6 Milliarden DM aufwenden. Demgegenüber habe das wirtschaftlich stärkere Reich nach dem ersten Weltkrieg nur 1,6 Milliarden DM aufwenden müssen. Der zweite Vorsitzende des Verbandes der Körperbeschädigten erklärte, das Gesetz habe natürlich noch Lücken, aber der Bund habe sein Möglichstes getan, um die Lage der Kriegsopfer zu verbessern.

## Hohe Kommission tagte

dmt. Bonn, 19. Oktober

**Unter dem Vorsitz des britischen Hohen Kommissars, Kirkpatrick, besprach die alliierte Hohe Kommission in einer kurzen Sitzung die Revision des Besatzungsstatuts.**

## Polizeischule ohne „Antreten"

dmt. Düsseldorf, 19. Oktober

Grundsätzlich gelte für den Geist in den Polizeischulen Nordrhein-Westfalens der Satz „Polizisten treten nicht an, sondern finden sich ein", sagte zu unserem Düsseldorfer Mitarbeiter der Oberschulrat der Polizei für Nordrhein-Westfalen bei einem Gespräch über die Ausbildung auf den Polizeischulen. Der Beamte habe zunächst Lampenfieber, wenn er 30 und mehr Menschen anreden müsse, darum müsse er auch Sprachunterricht erhalten, „aber nicht um „Minna von Barnhelm" zu lesen, sondern um sprechen zu können, und zwar korrekt, bestimmt energisch".

# Seit 200 Jahren „Herrnhuter Brüder" in Neuwied

**Neville Chamberlain ging hier zur Schule — Die Stadt der religiösen Flüchtlinge**

**Neuwied** / Rhein. Die Niederlassung der „Herrnhuter Brüder" feierte ihr 200jähriges Bestehen in Neuwied am Rhein und den 250. Geburtstag ihres Begründers, des Grafen Zinzendorf.

Die Brüdergemeinde entstand ursprünglich aus den „Mährischen Brüdern", die aus Mähren fliehen mußten und auf dem Grundbesitz des Grafen Zinzendorf in der Lausitz den Ort Herrnhut gründeten. Die Brüder, die 1750 nach Neuwied kamen, waren vorwiegend Franzosen und Schweizer, die ihr Land aus religiösen Gründen verlassen mußten. Die Grafen Wied hatten Neuwied als eine Stadt für religiöse Flüchtlinge gegründet. Jede Konfession bekam in der Stadt „Carrées", zugewiesen. Die ersten Herrnhuter mußten hier zunächst vier Jahre in einem Haus leben und durften keinerlei Gewerbe ausüben. Erst 1754 schloß Graf Zinzendorf von London aus einen Vertrag mit dem Grafen Wied ab, der den Herrnhutern Land und Gewerbefreiheit gab. Besonders wurden sie zum Bau von Schulen verpflichtet. Berühmt wurde das Internat der Herrnhuter, das vorwiegend von Engländern besucht wurde, zum Beispiel von dem später bekannt gewordenen Ministerpräsidenten Neville Chamberlain. Nach dem zweiten Weltkriege kamen viele englische Offiziere nach Neuwied, um ihre alten Schulräume zu besichtigen.

## So kurz wie möglich

**Nehring soll Hauptschuldiger werden.** Die Spruchkammer München will am 30. Oktober über Joachim Nehring, den Herausgeber des illegalen Informationsdienstes „Scheinwerfer" entscheiden. Der Generalkläger forderte Nehring auf Grund seiner Tätigkeit als Kreishauptmann in Galizien während des Krieges als Hauptschuldigen einzustufen. Nehring sei auch heute noch überzeugter Nationalsozialist und solle als Sühnemaßnahme drei Jahre in ein Arbeitslager eingewiesen werden.

**Todesstrafe in Westberlin abgeschafft.** Die Berliner Stadtverordnetenversammlung stimmte einer Gesetzesvorlage zu, die in Westberlin die Todesstrafe abschafft.

**Friedenskongreß wird nicht verboten.** Der von den Sowjets inspirierte „Friedenskongreß" in Großbritannien vom 14. bis 19. November werde nicht verboten, weil in Großbritannien Redefreiheit herrsche, wie der Innenminister erklärte.

**Militärische Ehren für Clay.** Der ehemalige Militärgouverneur, General Clay, wird am kommenden Dienstag in Begleitung führender Vertreter des öffentlichen Leben der USA auf dem Flugplatz Tempelhof eintreffen. Er wird dort vom Kommandanten des amerikanischen Sektors von Berlin, General Taylor, mit militärischen Ehren empfangen werden. Clay kommt zur Einweihung der Freiheitsglocke nach Berlin.

**Arbeitminister gewinnt ersten Bastelpreis.** Ein Kabinettsminister und eine 103jährige alte Hausfrau gewannen bei einer Bastel- und Handarbeitsausstellung in Oslo die ersten Preise. Die selbstgebastelten Möbel des Arbeitsminister, die dieser unter einer anonymen Nummer ausstellte, und die er in einem KZ-Lager während der deutschen Besatzung hergestellt hat, wurden mit dem ersten Preis ausgezeichnet. Die alte Dame kam mit ihren Handarbeiten auf den zweiten Platz.

## ERP-Ministerium soll sparen

dl. Bonn, 19. Oktober

Nicht weniger als 25 Beamten- und Angestelltenstellen beim ERP-Ministerium will der Bundesrat streichen, da sie als überflüssig bezeichnet werden. Die Beamten auf diesen Stellen müßten im Wirtschaftsministerium Dienst tun, nicht im Ministerium Blüchers. Auch die Zahl der Sekretärinnen erscheint dem Bundesrat viel zu hoch. Normalerweise sollte eine Schreibkraft für vier Sachbearbeiter ausreichen, im ERP-Ministerium aber benötige man für drei Sachbearbeiter zwei Schreibkräfte. Bundeskanzler Dr. Adenauer ist vom Bundesrat ersucht worden, sich persönlich für eine sparsamere Arbeitseinteilung beim ERP-Ministerium einzusetzen.

## Frage an den Rat der EKD

epd. Bonn, 19. Oktober

Bundesminister Hellwege erklärte in seiner Eigenschaft als Mitglied der Landessynode der evangelischen Kirche von Hannover, er werde in der nächsten Woche auf der Sitzung der Landessynode die Probleme um Heinemann und Niemöller zur Sprache bringen und sich dafür einsetzen, daß auch der unter dem Vorsitz von Bischof D. Dibelius stehende Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) zu den aufgeworfenen Fragen Stellung nehme.

## „Der Weg ist geebnet"

**Spiecker über seine Südamerikareise**

dl. Bonn, 19. Oktober

„Wir sollten sehr bald wieder durch amtliche deutsche Vertretungen in engsten Kontakt mit den latein-amerikanischen Staaten Südamerikas und den dort lebenden Menschn deutscher Herkunft kommen. Die Regierungen der südamerikanischen Staaten sind überaus interessiert an der Wiederaufnahme engster wirtschaftlicher und persönlicher Beziehungen zur Bundesrepublik und zudem an einer Einwanderung fähiger deutscher Arbeitskräfte. Nur durch die schnellste Wiederherstellung der guten alten Beziehungen mit den Länden Südamerikas werden dort große deutsche Werte, die infolge des Krieges der Beschlagnahme verfallen sind, gerettet werden können. Der Weg hierzu ist geebnet, er muß nun unverzüglich beschritten werden." — Das ist in wenigen Worten der Eindruck, den Minister Spiecker nach seinem dreimonatigen Besuch in Südamerika in einem Gespräch zum Ausdruck brachte.

## Graf Luckner geht auf Fahrt

dmt. Hamburg, 19. Oktober

Der berühmte Graf Luckner, der im ersten Weltkrieg Kommandant des „Seeadlers" war und jetzt in Schweden lebt, wird nach den USA reisen, um eine neue große Seereise vorzubereiten, die ihn um den amerikanischen Kontinent und nach Afrika führen soll.

## Schörner doch in Korea?

lo. Hamburg, 19. Oktober

Zu den Gerüchten, daß General Schoerner beim Generalstab in Nordkorea eingesetzt sei, teilt ein ehemaliger Offizier seines Stabes einer Hamburger Zeitung mit, er sei mit Schoerner im Offizierslager Kischinew gewesen, wo der General jeden Tag Besuche durch russische Offiziere erhielt. Später habe er als Dolmetscher von einem russischen Offizier erfahren, Schoerner habe sich für vier Jahre nach China verpflichtet. Tatsächlich sei Schoerner dann 1947 spurlos aus dem Lager verschwunden.

## Entspannung in Finnland

dpa. Stockholm, 19. Oktober

Das am Mittwoch erzielte Kompromiß über die zehnprozentige Lohnerhöhung hat zu einer schnellen Entspannung der innenpolitischen Lage in Finnland geführt. Die streikenden Gewerkschaften der Metallindustrie und der holzverarbeitenden Industrie haben sich zu Verhandlungen bereit erklärt. Das politische Ergebnis der Lohnverhandlungen ist ein fühlbarer Prestigegewinn des Ministerpräsidenten Dr. Kekkonen, der einen wochenlangen Streik von 120 000 Arbeitern überstanden hat und sich selbst durch Generalstreikdrohung nicht aus der Fassung bringen ließ. Die Zustimmung der Gewerkschaften zu dem Kompromiß wird als eine „Kapitulation zu ehrenvollen Bedingungen" bezeichnet.

## Einigkeit über Formosa

dpa. Washington, 20. Oktober

Präsident Truman erklärte am Donnerstag in Washington auf einer Pressekonferez, zwischen ihm und General MacArthur gebe es keine Meinungsverschiedenheiten über Formosa. Die Frage sei bereits vor fünf Wochen geregelt worden.

## USA entschuldigten sich bei der UNO

dmt. New York, 19. Oktober

Die Vereinigten Staaten teilten der UNO mit, daß zwei USA-Flugzeuge einen sowjetischen Flugplatz im Gebiet von Wladiwostok angegriffen hätten, wie in einer sowjetischen Protestnote mitgeteilt wurde. Die USA-Regierung entschuldigte sich wegen dieses Zwischenfalles.

## Wetterbericht

**Mild**

**Westdeutschland liegt unter dem Einfluß eines Hochdruckgebietes, das sich von Frankreich her langsam ostwärts verlagert. Vorhersage: Durchweg trocken, früh örtlich Nebel, im Laufe des Tages Bewölkungsauflockerung.**

**Aerztlicher Sonntagsdienst Halver**
Sonntag, 22. Oktober 1950
Dr. Clever

**Aerztlicher Sonntagsdienst Schalksmühle**
Sonntag, 22. Oktober 1950
Dr. med. Feldermann

**Aerztlicher Sonntagsdienst Kierspe-Rönsahl**
Sonntag, 22. Oktober 1950
Dr. Große-Dresselhaus, Rönsahl
Telefon 143 Rönsahl

*Gute Anzeigen sind die besten Verkäufer*

## Kirchliche Nachrichten

**Evangelische Kirchengemeinde Halver.** Sonntag, den 22. Oktober (Kriegsgefangenen Gedenktag) 10 Uhr Gottesdienst, Pastor Stommel, 11 Uhr Kindergottesdienst, Mittwoch, den 25. Oktober 15 Uhr Frauenhilfe (Pastor Klose, Wengern), Sonnabend, den 28. Oktober, 20.15 Uhr Bibelstunde (Gebetstunde für die Kriegsgefangenen) Prediger Bohl. **Buschhausen.** Sonntag 10 Uhr Gottesdienst, Prediger Burghoff. **Oberbrügge.** Sonntag, 22. Oktober, 9.30 Uhr Gottesdienst Schule Oberbrügge, 10.45 Kindergottesdienst. Montag 17.30 Uhr Jungmädchenkreis Oberbrügge, 19.45 Uhr Jungmädchenkreis Ehringhausen bei Steinbach, Donnerstag 20 Uhr Bittgottesdienst und Gedenkstunde für die Kriegsgefangenen in der Schule Oberbrügge.

**Evangelische Gemeinschaft des Vereinshauses Halver.** Sonntag, den 22. 10. 9.15 Uhr Gebetstunde, 16.30 Uhr Missionsbibelstunde Missionar Flender. Dienstag 20.15 Uhr CVJM-Jungmännerstunde Bibelarbeit über Gal. 6, 7—10. Mittwoch 20.15 Uhr Jungmädchenkreis Bibelarbeit in Gruppen. Donnerstag 15.30 Uhr Frauen Missionskreis. Freitag 20.15 Uhr Gemischter Chor. Samstag 15.30 Uhr CVJM-Jungschar, 20.00 Uhr CVJM-Jungenschaft, 20.15 Uhr Bibel- und Gebetsstunde im Konfirmandensaal Prediger Bohl.

**Freie Evangelische Gemeinde Halver.** Sonntag, 22. Oktober, 9.30 Uhr: Erbauungsstunde, 11 Uhr: Sonntagsschule, 20.30 Uhr: Bibelstunde. Dienstag, 20.30 Uhr: Gem. Chor. Mittwoch, 15.30 Uhr: Frauenkreis, 20.30 Uhr: Gem. Jugendstunde. Donnerstag, 15 Uhr: Unterricht, 20.30 Uhr: Gebetstunde. Freitag, 15.00 Uhr: Unterricht, 20.30 Uhr Männerchor. Samstag, 15.30 Uhr: Jungscharen, 20.30 Uhr: Bibelstunde Schmidtsiepen.

**Katholische Christus König Gemeinde, Halver.** Sonntag, den 22. 10. 1950. — 21. Sonntag nach Pfingsten — Weltmissionssonntag — Feier des Hedwigsfestes. 7 Uhr Frühmesse, 9 Uhr Kindermesse, 10¼ Uhr Hochamt zu Ehren der hl. Hedwig für die Ostvertriebenen, 16¾ Uhr Rosenkranz, anschl. Hedwigsfeier für die Ostvertriebenen mit Predigt, anschl. Versammlung des Hedwigkreises im Pfarrsälchen. Montag, 23. 10. 7¼ Uhr hl. Messe, 8 Uhr Gemeinschaftsmesse der Frauen und Mütter, 18 Uhr Rosenkranz-Andacht. Dienstag, 24. 10. Fest des hl. Erzengels Raphael. 7¼ Uhr Schulmesse, 18 Uhr Rosenkranz-Andacht. Mittwoch, 25. 10. 6 Uhr Pfarrjugendmesse, 7¼ Uhr hl. Messe, 19¾ Uhr Rosenkranz, anschl. 1. Predigt des Triduums, gehalten von H. H. P. Willibrord O. S. B. Donnerstag, 26. 10. ½7 Uhr hl. Messe, 7¼ Uhr hl. Messe, 9 Uhr Kindermesse, anschl. Kinderbeichte, 19¾ Uhr Rosenkranz, anschl. 2. Predigt des Triduums. Freitag, 27. 10. 7¼ Uhr Schulmesse, 8 Uhr hl. Messe, 19¾ Uhr Rosenkranz, anschl. 3. Predigt des Triduums. Samstag, 28. 10 ½7 Uhr hl. Messe, 7¼ Uhr hl. Messe, 8 Uhr hl. Messe. Ab 15 Uhr Beichtgelegenheit beim H. H. Pater. 18 Uhr Rosenkranz-Andacht.

**Filiale Ehringhausen.** Sonntag, 22. 10. — 21. Sonntag nach Pfingsten — Weltmissionssonntag. 8 Uhr Frühmesse. 10 Uhr Hochamt Dienstag und Freitag 8 Uhr Schulmese.

**Evangelische Kirchengemeinde Schalksmühle.** Sonntag, den 22. Oktober, 9.30 Uhr Gottesdienst. (Evangelist Daniel Schäfer). 10.45 Uhr Kindergottesdienst. 20.00 Uhr Evangelisationsvortrag. (Evangelist Daniel Schäfer). Alle übrigen Abendveranstaltungen fallen in dieser Woche wegen der Evangelisation aus. Von Sonntag, den 22. 10. bis Sonntag, den 29. 10. findet in der Kirche eine Evangelisation statt, allabendlich um 20 Uhr. Es spricht Evangelist Daniel Schäfer. **Dahlerbrück.** Sonntag, den 22. 10. 50. 9.30 Uhr Gottesdienst. (P. Gr. Oetringhaus) 10.45 Uhr Kindergottesdienst. Alle übrigen Abendveranstaltungen fallen in dieser Woche wegen der Evangelisation aus.






**Freie evangelische Gemeinde Schalksmühle.** Sonntag, den 22. 10. 9.30 Uhr Erbauungsstunde, 10.45 Uhr Sonntagsschule. Dienstag, den 24. 10. 20.15 Uhr Männerchor. Mittwoch, den 25. 10. 20.30 Uhr Gemischter Chor.

**Katholische Kirchengemeinde Schalksmühle.** Sonntag 22. Oktober 9,30 Uhr Hochamt Schalksmühle, 7 Uhr Frühmesse Rummenohl. 11.30 Uhr Hochamt Rummenohl. 8.30 Uhr hl. Messe Dahl.

**Evangelische Kirchengemeinde Rönsahl.** Sonntag, 22. Oktober. 10Uhr Festgottesdienst zum 25jährigen Bestehen der eval. Frauenhilfe Rönsahl: Pastor Bastert-Soest, anschl. Vorbereitung und Feier des Heiligen Abendmahls. 11.30 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 15 Uhr Festversammlung der Frauenhilfe im Saale des Hotels zur Leve.

**Evangelische Kirchengemeinde Kierspe.** Sonntag, den 22. Okt. 50. (20. So. nach Trin.) **Kierspe-Bhf.** 8 Uhr Gottesdienst im Saal d. fr. ev. Gemeinde, 10 Uhr Kindergottesdienst in der Schule. 16 Uhr Bibelstunde in der Schule. Montag, 20.30 Uhr Männerabend im Jugendheim am Ebenstück. Dienstag, 20.15 Uhr Kirchenchor. Mittwoch, 20 Uhr CVJM. Donnerstag, 20 Uhr Jungmädchenkreis. **Kierspe-Ort:** 9 Uhr Kindergottesdienst, 10 Uhr Gottesdienst, 20 Uhr Bibelstunde im Lutherhaus. Von Sonntag den 22. 10. 50 bis Sonnabend, den 28. 10. 50 jeden Abend 20 Uhr Kriegsgefangenen-Gebetstunde im Lutherhaus. **Bollwerk:** 10 Uhr Gottesdienst in der Schule 11.15 Uhr Kindergottesdienst.


**Märkische Lichtspiele Kierspe i. W.**

***Gabriela***

der überragende Großfilm

mit

*Zarah Leander*

**Sonnabend, 21. 10., 20 Uhr**
**Sonntag, 22. 10., 16½ Uhr, 20 Uhr**

**Lichtspiele Karlshöhe**

Samstag 20 Uhr
Sonntag 17 und 20 Uhr
Montag 20 Uhr

Der Welt bester Ski-Film

**„Aber mein Hans der kann's"**

Eine charmante und köstliche Liebesgeschichte inmitten der winterlichen Hochgebirgswelt.

**Jugendfrei**

**Wochenschau und Beiprogramm**

**Adler-**
Kleinschreibmaschinen für jeden Zweck DM 325.-
*Wilh. Bell jr., Halver*

**Union Lichtspiele**

**Nur 2 Tage**
Sonntag 17 und 20 Uhr
Montag 20 Uhr
Rita Hayworth in
**Gilda**
mit Glenn Ford
Liebe, Haß und Mord um Rita Hayworth
Mittwoch 25. 10.
Donnerstag, 26. 10 20 Uhr
**Rauschgift an Bord**
Jugendfrei

**Schuhmacher-Werkstatt**

**in Halver** zu mieten gesucht. Näheres zu erfragen in der Geschäftsstelle des Allgem. Anzeigers, Halver

**Warta** veredelte Seife pflegt die Haut — Ihnhausen 1 Forschung

**Reisedienst Geiter**

fährt am **Mittwoch, den 25. 10. 50** nach

*Münster i. Westf.*

*zur Westf. Hengsteschau*

Abfahrt: 6 Uhr ab Hof
**Fahrpreis: DM 6.-**
Anmeldungen sofort telefonisch unt. Nr. Halver 328 erbeten.